



Grüne Wil Land
c/o Arnold Schaltegger
Waisenhausstrasse 12
9230 Flawil

Flawil, 24. Mai 2008

an den
Gemeinderat Flawil
Gemeindehaus
Bahnhofstrasse 6
9230 F l a w i l

Vernehmlassung der Grünen Wil-Land
zum Richtplan-Entwurf des Gemeinderats vom 18. April 2008

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Die Grüne Ortsgruppe hat dem Gemeinderat Flawil im August 2007 detailliert und begründet mitgeteilt, welche Prioritäten in der zukünftigen Siedlungsentwicklung gesetzt werden sollten. Die Grünen votieren nach wie vor für ein Wachstum mit Augenmass. Anstelle von flächenmässiger Verbauung soll die Behörde Massnahmen zur qualitativen Verbesserungen im aktuellen Wohn- und Lebensraum der Gemeinde lancieren.

Das vorliegende Siedlungsentwicklungskonzept ist eigentlich ein Überbauungskonzept für private Investoren. Die Grünen vermissen im Dossier des Gemeinderats die Bestandesaufnahmen, Wertungen, Schlussfolgerungen und Szenarien welche den Wunschbedarf nach kollektivem Wohnortskomfort der bisherigen Einwohner und Einwohnerinnen wiedergeben.

Damit Flawil als idealer Wohn- und Lebensort bestehen kann muss in der Siedlungsplanung weitsichtig gedacht und in erheblichem Masse in Erholungsbereiche im Dorf und am Siedlungsrand investiert werden. Der Richtplan-Entwurf enthält viel zu viele Überbauungsflächen für Individualbedürfnisse ohne dass adäquat dazu für die summaren Bedürfnisse der Einwohner nach öffentlichem Raum (Pärke, Einkaufs- und Spazierwege, Erholungszonen, Allmend (Zirkus, Messen, Turniere, ...) Flächen definiert und planerisch berücksichtigt werden.

Die Grünen begründen und beantragen exemplarisch:

- Für eine Überbauung von bestehenden Landschaftsschutzgebieten besteht keine Notwendigkeit. Beim Weiler Botsberg ist auf jede Veränderung des bestehenden Zonenplans zu verzichten.
- Vor einer allfälligen, zukünftigen Siedlungsentwicklung im Bereich Sonnentäl-Riedern-Mattenhof sind die Bedürfnisse der Gemeinde hinsichtlich eines Allmend-Platzes (Zirkus, Turniere, Messen, ...) abzuklären. Flawil verfügt für die nächsten Jahrzehnte über genügend Bauland für Wohnbauten. Auf die Einzonung der Fruchtfolgefläche im Gebiet Sonnentäl-Mattenhof ist vorderhand zu verzichten.
- Die Nutzung des Burgauerfelds als Standort für Industriebauten generiert für die Gemeinde hohe Infrastrukturkosten, Emissionen und eine optisch-emotionale Standortabwertung. Für diese Negativposten erhält die Gemeinde zu wenig Gegenwert in Form von Arbeitsplätzen und Steuererträgen. Auf eine Bebauung des Burgauerfelds ist daher zu verzichten.

Die drei Anträge verstehen die Grünen als Aufforderung an die Planungsinstanzen die Siedlungsentwicklung, wie von ihnen immer wieder proklamiert, vor allem im bestehenden Siedlungsgebiet und in verdichteter und qualitativ hochwertiger Hinsicht zu akzentuieren.

Mit freundlichen Grüßen
i. A. Ortsgruppe der Grünen Partei

Arnold Schaltegger,

Präsident Kreispartei Grüne Wil - Land

